

Strategische Zielplanung

der Gemeinde Leopoldshöhe



Bildung und Betreuung



Infrastruktur



Wirtschaft und Umwelt



Gesellschaft

Strategische Zielplanung

Leopoldshöhe

Übersicht

Lesehinweise	2
Prolog	2
Übergeordnete Leitgedanken	6
Unsere Themen:	
1. Unsere Gemeinde als Wirtschaftsstandort	8
2. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren – unsere Potenziale	10
3. Bildung – unsere Zukunftschance	11
4. Klima- und Umweltschutz	13
5. Wohnen und Bauen als Standortgrundlage	14
6. Die gemeindliche Infrastruktur und ihr Sanierungsstau	15
7. Zukunftsorientiert gestaltete Mobilität	16
8. Kultur	17
9. Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt	18
10. Unsere Gemeindeverwaltung – digital, ein „guter“ Arbeitgeber und Dienstleister für seine Einwohnerinnen und Einwohner	19
Anhang: Aktuelle Daten und Fakten zu und über Leopoldshöhe	20

Lesehinweise

Dieses Papier wird zu gegebener Zeit ergänzt durch einen Handlungs- und Gestaltungsplan, in dem wir die maßgeblichen Leistungsangebote beschreiben und priorisieren (werden), mit denen wir sicherstellen wollen, dass wir unsere Ziele auch erreichen.

Sowohl dieses Papier, das unsere wichtigsten Zielsetzungen beschreibt, als auch der Handlungs- und Gestaltungsplan, müssen laufend auf ihre Aktualität und das Bestimmen von Präferenzen hin überprüft werden. Das ist notwendig, weil wir uns selbst, weil sich aber auch unsere Umwelt, die Rahmenbedingungen für unser Handeln, die Erwartungen an unser Handeln und auch die Gesetzgebung laufend verändern.

Wir wollen diese Entwicklungen weiterhin aktiv aufnehmen und gestalten, um erfolgreich für unsere Gemeinde wirken zu können.

Prolog

Wir haben unsere Kommune zu einer Gemeinde entwickelt, in der

- man als Einzelner, als Paar, als Familie oder als Bedarfsgemeinschaft gerne lebt, wohnt, zur Schule geht, sich (weiter)bildet, einkauft, arbeiten kann und seine Freizeit gestaltet und dergl.
- die mit etwas mehr als 17.000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschaubar ist,
- allen Menschen der Gemeinde die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden soll,
- es vielfältige Unternehmen gibt, die attraktive Arbeitsplätze zur Verfügung stellen,
- man sich als Teil der Gemeindegemeinschaft entwickeln und einbringen kann, in der man sicher lebt und in der im Rahmen der Daseinsvorsorge vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

Wir sind eine Gemeinde mit einem eigenen Charme, aber ohne ein besonders herausragendes Profil. Das wird schon deutlich im „Abschlussbericht auf S. 13 Standortstrategie Leopoldshöhe, 2023: Ziff. 7. „Leopoldshöhe hat kein eigenständiges, wahrnehmbares Profil. Ein ausgewogenes Standortmarketing kann dieses Profil schaffen und schärfen.“

Diese Einschätzung unterstreichen folgende Feststellungen:

- Die Zahl der Unternehmen am Ort ist zwar rückläufig, die Höhe der Erträge aus der Gewerbesteuer aber ist stabil.
- Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner unterliegt seit Jahren nur geringen Schwankungen, die Erträge aus den Anteilen an der Einkommensteuer steigen leicht.
- Die Erträge aus der Grundsteuer B sind seit mehreren Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau.
- Auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030 der gemeindlichen Einrichtungen sind wichtige Maßnahmen angestoßen und teilweise schon umgesetzt worden.

- Im Bereich der Kita-Angebote gibt es ausreichend Kapazitäten, so dass jedes Kind unproblematisch einen Kita-Platz bekommt.
- Die Schulbetreuungsangebote in den Schulen befriedigen weitestgehend die Nachfrage.
- Wohnungslosigkeit ist bis auf sehr wenige Ausnahmen kein Problem.
- Der Bereich „Wohnen“ ist geprägt durch eine hohe Zahl von Einfamilienhäusern. Defizite gibt es im Bereich des Mietwohnungsbaus.
- Das Angebot des ÖPNV ist ausbaufähig, insbesondere eine verbesserte Anbindung an Bielefeld sowie Angebote in den Abendstunden und an den Wochenenden. Die Organisation des vorhandenen Angebots ist optimierungsbedürftig. Alternative Mobilitätsangebote sind in Teilen vorhanden (Bsp.: Lippemobil – Limo).
- Leopoldshöhe ist gut an das überregionale Straßennetz angebunden. Der motorisierte Individualverkehr hat seinen Entfaltungsraum.
- Für den zunehmenden Radverkehr sind noch nicht ausreichend Angebote geschaffen worden
- Die Angebote der örtlichen Sportvereine sind schwerpunktmäßig auf traditionelle Angebote ausgerichtet, sie werden gut angenommen.
- Bürgerschaftliches Engagement ist vorhanden, neuen Initiativen wird, wenn sie entwickelt werden, Raum gegeben. Die Kirchen engagieren sich ebenso wie die Feuerwehr (Jugendfeuerwehr). Es gibt u.a. eine Bürgerstiftung, einen Bürgerverein und ein Netzwerk Leopoldshöhe e.V.
- Kulturbedarfe müssen, können aber auch unproblematisch im nahen Umland befriedigt werden. Die Gemeinde bietet selbst ein begrenztes Angebot an.
- Spielplätze sind in großer Zahl vorhanden. Die Qualität der Spielplätze ist teilweise niedrig, der Pflegeaufwand in der Summe hoch.
- Die Ent- und Versorgungsinfrastruktur ist in ausreichendem Umfang vorhanden. Neuen Energiequellen steht man aufgeschlossen gegenüber.
- Der städtische Gebäudebestand ist in Teilen sanierungsbedürftig.
- Die Struktur der Unternehmen ist diversifiziert und damit gegen konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Branchen resilient.
- Der Tourismus spielt für die wirtschaftliche Entwicklung von Leopoldshöhe keine Rolle.
- Die VHS ist gut aufgestellt und arbeitet sehr wirtschaftlich. Sie ist u.a. Trägerin des Betreuungsangebotes in den Schulen in Leopoldshöhe.
- Die Gemeinde ist mit 2 Grundschulen und einer Gesamtschule ausgestattet. Ergänzende Schulangebote finden sich in den Kommunen im nahen Umland.
- Soziale Brennpunkte sind so gut wie nicht vorhanden, die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist nicht gefährdet.
- Die Gemeindeverwaltung hat eine Digitalisierungsstrategie bis 2030 erstellt und setzt diese laufend um.
- Größere Probleme, neue Mitarbeitende zu gewinnen, gibt es (noch) nicht.
- Die Kunden- und Bürgerfreundlichkeit bzw. die Dienstleistungsorientierung ist in den einzelnen Organisationsbereichen unterschiedlich gut ausgeprägt.
- ...

Diese gute Ausgangssituation für das zukünftige Handeln gilt es grundsätzlich zu erhalten und konstruktiv / innovativ weiterzuentwickeln. Bei den strategischen Schwerpunkten kommt es daher insbesondere darauf an, für die Ausgestaltung der Handlungs- und Gestaltungsfelder, die für die Weiterentwicklung von Leopoldshöhe am

bedeutungsvollsten sind, die richtigen Impulse zu setzen. Dabei muss aber zwingend die auf absehbare Zeit schwierige Haushaltssituation mitberücksichtigt werden. Große finanzielle Spielräume für konsumtive Zwecke bzw. Investitionsmaßnahmen in neue Projekte sind nicht vorhanden.

Mit einem solchen Vorgehen kann sichergestellt werden, dass sich Leopoldshöhe im Wettbewerb der Kommunen behauptet und als Gemeinwesen für die Einwohnerinnen und Einwohner das bleibt, was es ist – eine lebens- und liebenswerte Gemeinde. Daher haben wir uns als gemeinsame Aufgabe zum Ziel gesetzt, im Interesse der heutigen und der zukünftigen Generationen diese Qualität zu erhalten und möglichst positiv zu entwickeln. Aus diesen Gründen müssen wir uns laufend darauf verständigen,

- was uns besonders wichtig ist und mit welchen Standards,
- auf was wir ggf. auch verzichten können,
- wer von uns was dafür leisten muss,
- wen wir dabei beteiligen wollen und können,
- mit wem wir gerne kooperieren.

Wir müssen dabei berücksichtigen, dass

- wir nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung haben, die wir sehr effizient und effektiv einsetzen müssen,
- wir darauf angewiesen sind, für unsere Verwaltung gut qualifizierte Fachkräfte zu haben, zu halten und laufend neue zu gewinnen,
- der Gesetzgeber immer höhere Anforderungen an unser Handeln stellt, die auch wir erfüllen müssen (auch wenn mit der Aufgabenübertragung nicht immer im Gegenzug eine angemessene finanzielle Ausstattung verbunden ist),
- sich die Erwartungen aus der Bürger- und der Unternehmerschaft laufend verändern und dabei an die Qualität und die Quantität unserer Leistungserbringungen häufig erhöhte Anforderungen gestellt werden,
- sich die informationstechnischen Entwicklungen in immer kürzeren Zyklen vollziehen, die Digitalisierung laufend an Bedeutung gewinnt und wir damit Schritt halten wollen und müssen,
- wir gemeinsam für den Klimaschutz arbeiten und uns kontinuierlich den Folgen des Klimawandels anpassen müssen,
- es immer wieder Ereignisse gibt, die nicht vorhersehbar sind, mit denen wir uns aber auseinandersetzen müssen und sie zu bewältigen haben.

Die folgenden Zahlen verdeutlichen unsere angespannte finanzielle Situation (die Werte wurden dem Haushaltsplanentwurf 2025 entnommen, s. www.leopoldshoe.de/haushalt):

Position	IST 23	Plan 24	Plan 25	Plan 26	Plan 27	Plan 28
Ordentl. Erträge	40,3	39,1	42,3	45,4	46,8	48,3
Ordentl. Aufwendungen	40,2	44,1	49,9	49,7	50,4	50,8
Ordentl. Ergebnis	0,1	-5,0	-7,6	-4,3	-3,6	-2,5

Aus den Zahlen wird deutlich, dass wir mit den begrenzt vorhandenen Ressourcen ausgesprochen effektiv und effizient umgehen müssen. Es gilt, da wo wir die Möglichkeiten haben, Schwerpunkte unseres Handelns zu setzen und ggf. auch Verzicht zu üben, Standards zu reduzieren oder dergl.

Wir nehmen diese Herausforderungen an und wir haben daher festgelegt, wie die Gemeinde (Verwaltung und Politik) damit im Interesse der Gemeindegemeinschaft umgehen soll. Dazu dient u.a. dieses Konzept.

Wir wollen dabei unser Profil als Gemeinde entwickeln und Akzente setzen. Im Einzelfall entscheiden wir, in welchen organisatorischen Strukturen wir tätig werden, und ob wir uns den mit der Leistungserfüllung verbundenen Herausforderungen

- selbst annehmen, und die erforderlichen Leistungen selbst erbringen oder Dritte damit beauftragen,
- sie anderen Institutionen überlassen
- oder mit diesen partnerschaftlich kooperieren,
- oder bewusst auf ein eigenes Angebot verzichten, weil vergleichbare / entsprechende Leistungen im Umland von anderen Kommunen oder Institutionen angeboten werden.

Im Folgenden ist dargestellt, wie und mit welchen Zielen wir unser Handeln schwerpunktmäßig weiterentwickeln wollen.

Diese Themen ergänzen sich häufig und wir nutzen die sich daraus ergebenden Wechselwirkungen und Synergien für die Gestaltung unserer Zukunft.

Diese strategische Zielplanung ist letztendlich von den politischen Verantwortlichen zu beschließen, damit die erforderliche Verbindlichkeit für deren Anwendung und Ausgestaltung hergestellt wird.

Übergeordnete Leitgedanken

Die strategischen Positionierungen, die nachfolgend beschrieben werden, sind geprägt von drei übergeordneten Leitgedanken:

- Der Haushaltsausgleich (normativ geregelt in § 75 Abs. 2 Gemeindeordnung NRW) und damit der Erhalt der finanziellen Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde, ist Grundvoraussetzung für die Finanzierbarkeit unseres Leistungsportfolios (qualitativ und quantitativ). Insofern bedarf es laufend einer aufgabenkritischen Betrachtung, damit wir die „richtigen“ Leistungen erstellen und dieses mit möglichst wirtschaftlichen Prozessen. Ist diese Zielsetzung (jährlicher Haushaltsausgleich) in Gefahr, verständigen wir uns rechtzeitig auf geeignete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung (siehe § 76 Abs. 1 (Haushaltssicherungskonzept) der Gemeindeordnung NRW). Dabei berücksichtigen wir erkennbare Trends und Prognosen in unserem Umfeld und beziehen die Ergebnisse einer sachgerechten Analyse dieser Entwicklung aktiv in unsere weiteren Planungen mit ein.

Um die definierten Ziele umzusetzen, müssen stets unsere finanziellen Möglichkeiten als Gemeinde beachten. Dabei muss unser Fokus neben einer strikten Begrenzung der Aufwände auf den Erträgen liegen, die wir durch eigenes Zutun aktiv gestalten können. Im Wesentlichen sind daher folgende Aspekte zu betrachten:

- Wir sind uns bewusst, dass die Einnahmen aus den Gewerbesteuerzahlungen maßgeblich zur Finanzierbarkeit unserer vielfältigen Leistungsangebote beitragen (Haushalt 2024: 12,5 Mio. €, entspricht 31 % der gesamten Erträge (rd. 40,4 Mio. €). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Erträge aus der Gewerbesteuer in Abhängigkeit z.B. von konjunkturellen Schwankungen bzw. unternehmerischen Entscheidungen starken Schwankungen unterworfen sein können. Dennoch bzw. gerade deshalb müssen wir, um unseren finanziellen Handlungsspielraum für die Zukunft zu erhalten, die derzeit am Ort befindlichen Unternehmen halten, und es muss bestenfalls zu einer Erhöhung der Anzahl von leistungsstarken, nachhaltig agierenden und gewerbesteuerzahlenden Betrieben kommen.
- Wir streben an, die Einwohnerzahl nach Ausbau der in Planung befindlichen Bebauungsgebiete bei ca. 18.000 zu stabilisieren (sofern sich mit dieser Festlegung für die Entwicklung der Gemeinde Leopoldshöhe keine gravierenden Nachteile ergeben werden), ...
 - ... so dass alle Planungen unseres Leistungsportfolios in den verschiedenen Handlungsbereichen darauf ausgerichtet werden können,
 - ... und um unsere gesamte Infrastruktur für diese Größenordnung zur Verfügung stellen und erhalten zu können.

Wir partizipieren ganz erheblich an den von den Einwohnern/innen gezahlten Einkommensteuern (der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer beträgt im Haushalt 2024 rd. 9,0 Mio. €, dies entspricht rd. 22 %). Daher ist es unser Bestreben, diesen Anteil an den Gesamteinnahmen zu erhalten, besser noch, ihn

weiter zu erhöhen. Dies gilt auch deshalb, weil es sich dabei, auch von der Höhe her, um eine relativ verlässliche Ertragsquelle handelt.

In diese Überlegungen gehört auch die Betrachtung der Erträge aus der Grundsteuer B, die 2024 bei rd. 3,5 Mio. Euro lagen (entspricht 9 %). In den kommenden Jahren werden wir die Hebesätze der Grundsteuer B erhöhen und dabei die jeweilige Haushaltssituation der Gemeinde angemessen berücksichtigen.

Das Leistungsportfolio unserer Gemeinde hat (fast) immer mittelbar bzw. unmittelbar einen Bezug zu unserer Einwohnerschaft. Insofern müssen wir bei der quantitativen und qualitativen (Weiter)Entwicklung unseres Leistungsportfolios berücksichtigen, dass alle Leistungen für eine bestimmte Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohner in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen (daher die Zielgröße von ca. 18.000 Einwohner/innen).

Warum sind uns diese Leitgedanken besonders wichtig und beeinflussen maßgeblich alle weiteren Überlegungen?

Nur wenn es uns gelingt, über ausreichend finanzielle Ressourcen zu verfügen, wird es uns möglich sein, alles das zu finanzieren, was uns für ein gedeihliches Zusammenleben in unserer Gemeinde wichtig ist. In diesem Zusammenhang ist klarzustellen, dass „die Pflicht vor die Kür“ geht. D.h., wir müssen zunächst dafür Sorge tragen, dass die uns normativ übertragenen Aufgaben hinreichend erfüllt und finanziert werden, bevor wir für uns als Gemeinwesen darüber hinaus weitere (freiwillige) Leistungen erfüllen. Das gilt ausnahmslos für alle Handlungs- und Gestaltungsbereiche.

Wie wir und mit welchen Zielen wir unser Handeln schwerpunktmäßig weiterentwickeln wollen, haben wir im Folgenden dokumentiert. Unsere Schwerpunktthemen stehen dabei nicht nebeneinander oder in Konkurrenz. Die Themen ergänzen sich und wir nutzen die sich daraus ergebenden Wechselwirkungen für die Gestaltung unserer Zukunft. Sie sind unser Zukunftsplan, an dem wir uns messen lassen wollen.

Erst wenn diese strategischen Positionierungen verlässlich und verbindlich (politisch) geklärt (beschlossen) sind, werden wir darauf aufbauend einen operativen Handlungs- und Gestaltungsplan entwickeln. Dieser wird dann konkret beschreiben, welche Leistungsangebote, Projekte und dergl. wir als Gemeinde in den unterschiedlichen Organisationseinheiten vorrangig vorhalten / verantworten müssen, um die strategisch ausgerichteten Zielsetzungen tatsächlich auch realisieren / erreichen zu können.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass es uns im Zuge der weiteren Arbeiten wichtig ist, sowohl die strategischen Positionierungen als auch die operativ ausgerichteten Leistungsangebote messbar zu beschreiben und zu formulieren. Nur so wird es uns möglich sein, dass zwingend erforderliche (strategische) Controlling zu entwickeln und laufend zu betreiben, um den Zielerreichungsgrad in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und um rechtzeitig notwendige Steuerungsentscheidungen zu fällen.

Es folgen nun für einzelne Handlungsbereiche unsere Thesen und strategischen Positionierungen.

1. Unsere Gemeinde als Wirtschaftsstandort

Die Unternehmen im Ort sind unser wichtigstes wirtschaftliches Potenzial:

- Sie sind für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde in allen Handlungsbereichen einer der wichtigsten Bausteine (Stichwort: Gewerbesteuerentnahmen).
- Sie schaffen die Arbeitsplätze, die mit dafür die Gewähr bieten, dass Menschen hier wohnen, arbeiten und leben können.
- Sie stellen sicher, dass es ein umfassendes Leistungsangebot am Ort gibt, mit dem die Bevölkerung ihre Bedürfnisse des täglichen Lebens (und in Teilen darüber hinaus) befriedigen kann.

Es ist daher als Gemeinde, zusammen mit den Unternehmen, unser Ziel, durch eine aktive Wirtschaftsförderung, unseren Wirtschaftsstandort zu erhalten, zukunftsfähig weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Grundlage dafür bilden die erarbeitete Markt-, Standorts- und Verträglichkeitsanalyse sowie die Standortanalyse Leopoldshöhe. Beide Analysen und Konzepte werden wir laufend auf ihre Aktualität hin überprüfen.

Vor diesem Hintergrund definieren wir folgende Ziele:

- Erschließung eines Gewerbegebietes (Zielgröße ca. 10 ha).
Anmerkung KGSt: Die Partei Bündnis 90/Die Grünen lehnt grundsätzlich die Ausweisung neuer Gewerbegebiete ab
- Ressourcenschonende Nachverdichtung und Umwidmung bereits versiegelter Flächen.
- Anwerbung von neuen Unternehmen (Zielgröße: ca. 10 neue Unternehmen, die jeweils rd. 100.000 € Gewerbesteuer p.a. zahlen).

Diese Zielgrößen wollen wir spätestens Ende 2028 erreicht haben.

Zum Gesamtverständnis ist es uns wichtig zu betonen, dass alle anderen Handlungs- und Gestaltungsfelder neben eigenen Zielsetzungen insbesondere die Aufgabe haben, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die für die positive (Weiter)Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Leopoldshöhe von Nöten sind. Im Gegenzug werden die Erträge aus der Gewerbesteuer benötigt, um die finanzielle Grundlage für die Umsetzung der Ziele in den anderen Handlungs- und Gestaltungsfeldern zu schaffen.

Als Gemeinde werden wir daher ...

- ... die ortsansässigen Unternehmen weiterhin aktiv in die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Leopoldshöhe einbeziehen, damit sie hier ihren Standort behalten und sich bedarfsgerecht weiterentwickeln können.
- ... die ortsansässigen Unternehmen aktiv unterstützen, damit wir unseren Beitrag dazu leisten, dass die Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben (oder werden),
- ... die Zielsetzung weiterhin verfolgen, einen ausgewogenen Branchenmix sicherzustellen, um damit die Folgen konjunktureller Schwankungen für unseren Haushalt besser bewältigen zu können.
- ... schwerpunktmäßig solche Unternehmen für eine Ansiedlung in Leopoldshöhe gewinnen die unseren Ansprüchen an ein nachhaltiges Wirtschaften gerecht werden. Dabei setzen wir vorrangig auf die sog. „Kleinen und Mittleren

Unternehmen (KMU) – per Definition Unternehmen mit einer Mitarbeitendenanzahl von 10 – 249,

- ... ortsansässige Unternehmen weiterhin davon überzeugen, dass es für die Gemeinde als Ort des Lebens und Arbeitens wichtig ist, wenn sie sich verstärkt in die Weiterentwicklung der Gemeinde aktiv und konstruktiv einbringen, sich politisch und gesellschaftlich engagieren,
- ... große Anstrengungen unternehmen, im Rahmen unserer flächenbezogen begrenzt bestehenden Möglichkeiten, zukunftsfähige, nachhaltig agierende und steuerzahlende Unternehmen und Unternehmer/innen für Leopoldshöhe zu gewinnen und langfristig von Leopoldshöhe als attraktiven Wirtschaftsstandort zu überzeugen. Dabei gilt, dass grundsätzlich die Innenentwicklung Vorrang vor der Außenentwicklung hat. Es wird angestrebt die gewerbliche Entwicklung möglichst in der vorhandenen Infrastruktur umzusetzen. Die konzeptionellen Überlegungen im Rahmen eines noch zu entwickelnden Flächenmanagements werden in die Überlegungen mit einbezogen,
- ... alle unsere Zielsetzungen und die für die Realisierung erforderlichen Maßnahmen in einem Wirtschaftsförderungskonzept zusammenzufassen. Dabei sind die Überlegungen aus dem Standortkonzept zu berücksichtigen,
- ... die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien fördern,
- ... im Rahmen unserer Zuständigkeiten die Grundlagen / Rahmenbedingungen schaffen und/oder Einzelfallentscheidungen fällen, damit (weitere) Leerstände in den Ortszentren vermieden werden,
- ... unsere Verwaltungsprozesse überprüfen, sie bei Bedarf optimieren mit dem Ziel, dass sie vereinfacht werden und sich die Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten reduzieren.

2. Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren – unsere Potenziale

Wir wollen eine Gemeinde für Menschen in allen Lebenslagen sein und uns diesbezüglich ständig weiterentwickeln.

Das heißt für uns konkret:

- Familien und ihre Kinder sollen durch attraktive Leistungsangebote in der Gemeinde (d.h., durch Angebote die wir als Gemeinde selbst erbringen oder die Dritte erbringen) motiviert werden, entweder bei uns am Ort zu bleiben oder ihren Lebensmittelpunkt (wieder) hierher zu legen. Damit werden wir dann „jung und dynamisch“ in die Zukunft gehen, und wir wollen auch als ein solches Gemeinwesen wahrgenommen werden.
- Familien und Bedarfsgemeinschaften sollen auf eine sach- und bedarfsgerechte Infrastruktur zurückgreifen können, um ihre sozialen, bildungsbezogenen, kulturellen, mobilitätsbezogenen Bedürfnisse verlässlich befriedigen zu können. Diese Infrastruktur wollen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten laufend weiterentwickeln.
- Für Senioren erhalten wir Rahmenbedingungen (oder schaffen bei Bedarf neue Rahmenbedingungen), die es Ihnen ermöglichen, bis ins hohe Alter ihren Lebensmittelpunkt in Leopoldshöhe zu behalten. Analog gilt dieses für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, unabhängig von ihrem Alter.

Durch einen entsprechenden Generationenmix können wir die unterschiedlichen Potenziale unserer Einwohnerinnen und Einwohner zum gegenseitigen Nutzen erschließen. Wir schaffen damit die Grundlagen für ein Gemeinwesen, in dem man sich mit gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung begegnet, so dass auch soziale Spannungen minimiert werden.

Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung zum Schutz und der Förderung von Kindern und Jugendlichen, damit diese in einem sicheren Umfeld aufwachsen können.

Das Spielplatzkonzept (2024) ist eine Grundlage für die weitere Entwicklung im Umgang mit den Spielplätzen. Dabei werden wir berücksichtigen, dass Leopoldshöhe schon jetzt, trotz seiner ländlich geprägten Struktur, über eine sehr hohe Anzahl von Spielplätzen verfügt. Daher werden wir die Notwendigkeit jedes einzelnen Spielplatzes kritisch hinterfragen, und es gilt: „Qualität vor Quantität“.

In diesem Zusammenhang wollen wir sicherstellen, dass sich alle Einwohner/innen, auch ohne Zugehörigkeit zu einem Verein, austoben, ausprobieren und bewegen können. Darüber hinaus unterstützen wir die Sportvereine in Bezug auf den Breitensport (Grundlage Definition des Landessportbundes NRW) im Rahmen unserer Möglichkeiten, damit sich Alle dort sportlich betätigen können, um sich als Teil einer Gesellschaft weiterzuentwickeln.

3. Bildung – unsere Zukunftschance

Bildung ist das Fundament für einen aufgeklärten Umgang mit Umwelt, Politik, Wirtschaft und allen Themen des täglichen Zusammenlebens. Daher wollen wir sicherstellen, dass alle unsere Einwohnerinnen und Einwohner gleichberechtigt Zugang zu Bildung haben.

Wir wollen die Bildungschancen aller Kinder weiter verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Rahmen unserer Möglichkeiten gewährleisten.

Unter dem Begriff „Bildung“ verstehen wir:

- Alle Angebote von der Kita, über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen.
- Leistungsangebote der VHS oder von Dritten, die als Ziel
 - eine begleitende Qualifizierung zu den schulischen Abschlüssen ermöglichen,
 - eine berufsbegleitende Qualifizierung bzw. Weiterbildung darstellen und/oder
 - die Integration fördern,
- Leistungsangebote der Bücherei für Kinder und Jugendliche.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, wollen wir Synergien zwischen den unterschiedlichen Angeboten und Einrichtungen nutzen, um ein aufeinander bezogenes und sich gegenseitig ergänzendes Angebot zu schaffen.

Schulen

Unsere Schulangebote (2 Grundschulen und eine Gesamtschule) werden wir strukturell qualitativ und quantitativ entsprechend den aktuellen und zukünftigen Bedarfen weiterentwickeln. Unsere eigenen Schulangebote werden ergänzt durch die weiterführenden Schulangebote der Umlandkommunen, mit denen wir partnerschaftlich zusammenarbeiten werden, damit jede Schülerin und jeder Schüler ihren / seinen Begabungen entsprechend einen Schulabschluss erreichen kann (Gewährleistung von Chancengleichheit).

Wir statten unsere Schulen mit allen erforderlichen Lernmaterialien und dergl. aus, damit der Lernerfolg nicht an fehlenden oder unzureichenden Sachmitteln scheitert.

Wir bauen unsere Grundschulen bedarfsgerecht zu offenen Ganztagschulen aus. Wir wollen jedem Kind die Chance auf eine Schullaufbahn ohne Brüche ermöglichen sowie allen Kindern gute Chancen bieten für den Übergang in eine berufliche Ausbildung oder ins Studium.

Kindertagesstätten

Wir wollen perspektivisch, insbesondere unter Wirtschaftlichkeitsaspekten (auf Vollkostenbasis) und der Gewährleistung gleicher Standards, prüfen, ob die Anzahl der gemeindeeigenen Kitas reduziert werden kann und welche Folgen damit verbunden wären.

Volkshochschule

Allen Einwohnerinnen und Einwohnern stehen bedarfsgerechte Bildungsangebote der Erwachsenenbildung zur beruflichen Weiterbildung, Integration und Inklusion zur Verfügung.

Bücherei

Die Bücherei wird in ihrer Ausrichtung und Struktur grundsätzlich überdacht und perspektivisch auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen fokussiert. Sie wird zu einem außerschulischen Lernort entwickelt.

Synergien zu den Ganztagschulen mit ihren eigenen Schulbüchereien und den Kindertagesstätten werden dementsprechend berücksichtigt.

Es soll geprüft werden, ob das Angebot zur Ausleihe und Nutzung von Medien durch die Möglichkeiten von interkommunaler Zusammenarbeit erweitert werden kann.

Ziel ist es, Angebote vorzuhalten, die die Lese- und Rechtschreibfähigkeiten von Kindern und Jugendlichen fördern und unterstützen, um einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Kinder und Jugendlichen über die erforderlichen Kernkompetenzen in diesem Bereich verfügen.

4. Klima- und Umweltschutz

Auf das Leben der Menschen in unserer Gemeinde haben Klima und Umwelt einen großen Einfluss. Die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels sind auch in unserer Gemeinde zu beobachten.

Unsere strategischen Ziele sind sowohl darauf gerichtet, in den verschiedenen Handlungs- und Gestaltungsfeldern Vorsorge gegen den Klimawandel und die Folgen des Klimawandels zu treffen sowie Anpassungen an die sich verändernden klimatischen Bedingungen vorzunehmen. Zur Finanzierung nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten u.a. die Anwerbung von Fördermitteln und durch Kooperationen mit anderen Akteuren (z.B. in Zusammenhang mit LEADER-Projekten).

Mit diesen Ansätzen verfolgen wir folgende Zielsetzungen:

- Neben den klimatischen Veränderungen stellt uns auch der Verlust der Biodiversität vor Herausforderungen. Im Rahmen von gemeindlichen Planungen sollen Artenschutz und der Erhalt der Biodiversität daher Berücksichtigung finden. Bei Neuausweisungen von Flächen ist die Flächenversiegelung auf das erforderliche Minimum zu beschränken.
- Alle direkt beeinflussbaren weitreichenden fachlichen Entscheidungen in unserem gesamten Gestaltungsbereich müssen mit den Klimaschutzzielen (wenn möglich) synchronisiert und daher stets mitgedacht werden, sollten diese Entscheidungen aber nicht ungeprüft dominieren.
- Wir entwickeln die notwendigen Maßnahmen, um uns vor den Folgen des Klimawandels im Rahmen unserer Möglichkeiten und Zuständigkeiten zu schützen. Bei der Entwicklung unserer gemeindlichen Ziele lehnen wir uns an die Zielsetzungen und Konzeptionen der übergeordneten Verwaltungsebenen an.
- Wenn wir doch im Ausnahmefall klimaschädliche Maßnahmen beschließen, müssen geeignete, wirtschaftlich vertretbare, Kompensationsmöglichkeiten bedacht und erarbeitet werden.

5. Wohnen und Bauen als Standortgrundlage

Das Recht auf Wohnen ist ein Grundrecht. Für unsere Gemeinde streben wir eine generationsübergreifende, bedarfsorientierte Wohnraumversorgung an. In der Umsetzung sind die Aspekte des Klima- und Umweltschutzes zu berücksichtigen.

Ein gutes Wohnraumumfeld bietet Zugang zu Grünflächen, öffentlichen Verkehrsmitteln, Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Gesundheitsdienstleistungen, es reduziert soziale Spannungen und das Entstehen von sozialen Brennpunkten. Ein positives Wohnraumumfeld trägt dazu bei, dass sich Menschen sicher und wohl fühlen, ihre sozialen Beziehungen stärken und ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden verbessern. Dabei streben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten und Zuständigkeiten eine Vielfalt an sozialen Gruppen innerhalb der Wohnquartiere an.

Wenn unsere Gemeinde ein attraktiver Ort zum Wohnen ist, dann ist in der Folge zu erwarten, dass die Erträge aus den Anteilen an der Einkommensteuer mindestens erhalten bleiben, besser sich erhöhen. Insofern ist es unser Ziel, die Wohninfrastruktur bedarfsgerecht auszubauen, damit Menschen mit einem einkommensteuerpflichtigen Einkommen in Leopoldshöhe ihren Wohnstandort nehmen.

Ein Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept ist vorhanden, und wird bei den Planungen angemessen berücksichtigt.

Die Entwicklung des Wohnungsmarktes steuern wir aktiv im Rahmen unserer Möglichkeiten, damit neue Wohnraumangebote in quantitativ moderatem Umfang gezielt auf definierte Zielgruppen geschaffen werden können.

Dabei ist uns Folgendes wichtig:

Im Rahmen unserer Zuständigkeiten schaffen wir die planungsrechtlichen Voraussetzungen, um folgende Zielsetzungen zu erreichen:

- Generationenwechsel wird durch Schaffung von bedarfsgerechten Wohnungen unterstützt (u.a. auch für Senioren). Wir unterstützen aktiv die Organisation von Wohnraum-Tausch zwischen Generationen, je nach Lebenslage und Wohnbedürfnissen.
- Beim Wohnungsbau setzen wir daher auch auf geförderten Mehrfamilienhausbau, um auch Menschen mit einem niedrigen und mittleren Einkommen zu ermöglichen, in Leopoldshöhe ihren Wohnsitz zu halten bzw. zu nehmen.
- Wir unterstützen auch alternative Wohnformen und Mehrgenerationenhäuser.
- Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit Dritte für Senioren, Alleinstehende, Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen sowie Bedarfsgemeinschaften Wohnraum schaffen, der ihren Lebensbedürfnissen entspricht. Wir stellen somit sicher, dass diesen Personen ein dauerhaftes Wohnen in ihren Wohnungen möglich ist bzw. wird.
- Einfamilienhausbau erfolgt gemäßigt, zum Beispiel im Rahmen der Nachverdichtung.

6. Die gemeindliche Infrastruktur – und ihr Sanierungsstau

Straßen, Wege, Plätze, Zu- und Abwasserleitungen, öffentliche Gebäude, gemeindeeigene Wohnhäuser und dergl. sind unerlässlich zum „Funktionieren“ einer Kommune. Diese Infrastruktur weist in Leopoldshöhe einen hohen Investitionsstau auf, der, je nach Objekt, kurz-, mittel- oder langfristig beseitigt werden muss. Der Investitionsbedarf ist diesbezüglich erheblich.

Um die Höhe des Sanierungsvolumens zu reduzieren wird zunächst geprüft, ob das jeweilige Gebäude für das gemeindliche Handeln überhaupt noch erforderlich ist. Wenn dieses nicht der Fall ist, wird angestrebt, sich von diesen Objekten zu trennen (die einzelnen Entscheidungen sind zu fällen u.a. auf der Basis eines zu entwickelnden Flächenmanagements).. Ansonsten wird der gemeindliche Gebäudebestand unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten sukzessive transformiert, um den ökologischen und finanziellen Aspekten gerecht zu werden.

Alle verbleibenden Objekte (dazu zählen neben den Gebäuden insbesondere aber auch die von der Gemeinde zu unterhaltenden Straßen) sind in Gebäude- bzw. Straßenkatastern zu erfassen, die aktuell laufend fortzuschreiben sind. Im Hinblick auf die Dringlichkeit der notwendigen Sanierungsmaßnahmen sind die einzelnen Objekte zu priorisieren (auch unter Beachtung vorhandener Verkehrssicherungspflichten).

Die Höhe des Sanierungsbedarfs ist für alle Objekte einzeln auszuweisen. Auf dieser Basis sind die notwendigen politischen Entscheidungen zu treffen.

Für andere, zusätzliche Investitionsmaßnahmen, die nicht aufgrund normativer Vorgaben verpflichtend zu realisieren sind, bleibt bis auf Weiteres kein Raum.

7. Zukunftsorientiert gestaltete Mobilität

Mobilität ist in unserer Gesellschaft ein Grundbedürfnis. Die Rahmenbedingungen dafür stellen u.a. wir als Kommune in arbeitsteiliger Zusammenarbeit mit dem Kreis, der Region, dem Land und anderen Beteiligten zur Verfügung.

Unser Mobilitätskonzept für den Nahverkehr ist erstellt. Es bedient die Schnittstellen zu den Mobilitätskonzepten, die auf kreislicher und regionaler Ebene entwickelt wurden.

Die Aspekte Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz, Flexibilität und Sicherheit werden dabei berücksichtigt.

Wir unterstützen den Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Ausweitung der E-Mobilität, u.a. für Schnelllader.

8. Kultur

Kultur ist Bestandteil der lokalen Identität und verbindet Menschen mit ihren Lebensräumen. Unser Ziel ist es, diese Kultur sichtbar zu machen. Es ist nicht unser Ziel, über das bisherige Maß hinaus, als eigener Kulturveranstalter zu agieren, da die Einwohnerinnen und Einwohner im Schwerpunkt die vielfältigen Angebote der Umlandkommunen nutzen.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten fördern und unterstützen wir ortsansässige Vereine, Initiativen, Institutionen, Gruppen und dergl., die ihrerseits eigenverantwortlich kulturelle Veranstaltungen organisieren und anbieten. Damit leisten wir aktiv einen Beitrag zur Entwicklung des Gemeinwesens.

9. Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Das Ehrenamt und das Bürgerschaftliche Engagement sind für unsere Gemeinde und ihre Einwohnerinnen und Einwohner Grundpfeiler unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Nur mit einer Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagement wird es uns gelingen, unser Gemeinwesen konstruktiv auch in diesem Bereich weiterzuentwickeln. Bürgerschaftliches Engagement trägt im Übrigen auch zu einer Stärkung des sozialen Friedens bei.

Bürgerschaftliches Engagement, in welcher Form und in welchen Strukturen auch immer, ist uns sehr wichtig und wird von uns aktiv unterstützt.

Wir unterstützen alle Vereine, Gruppen, Initiativen und dergl. im Rahmen unserer begrenzt vorhandenen finanziellen Mittel. Das Vereinsleben soll zur positiven Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens beitragen.

10. Unsere Gemeindeverwaltung – digital, ein „guter“ Arbeitgeber und Dienstleister für seine Einwohnerinnen und Einwohner

Wir stellen uns den Herausforderungen einer zunehmenden Digitalisierung, die einen Wandel von analoger Kommunikation und Leistungserbringung hin zu neuen digitalen Formen darstellt.

Die Gemeindeverwaltung (Verwaltung und Politik) hat strategische Ziele zur digitalen Transformation entwickelt und treibt diese voran. In dem Prozess werden die notwendigen hybriden Angebote nicht vernachlässigt.

Unser Ziel ist, dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Maßnahmen ergreifen, um unsere digitale Souveränität zu stärken und ständig auf Schwachstellen hin zu überprüfen. Damit treffen wir die notwendigen Vorkehrungen zu den Themen Datenschutz, Datensicherheit und Cybersicherheit.

Möglichkeiten zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) und Automatisierung von Prozessen sollen dabei im Rahmen der Möglichkeiten genutzt werden.

Der Prozess des Glasfaserausbauens soll kontinuierlich vorangetrieben werden, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den Unternehmen den Zugang zu einem schnellen Internet zu ermöglichen.

Als Arbeitgeber wollen wir, dass zukünftig keine Personalfluktuationsrate mehr aufgrund von mangelhaftem Führungsverhalten oder aufgrund von Organisationsversagen zu verzeichnen ist. Wir schärfen weiter unser Profil als attraktiver Arbeitgeber. Die Interessen unserer Mitarbeitenden nehmen wir ernst und berücksichtigen sie bei der Weiterentwicklung unserer Verwaltung.

Ziel von Politik, Verwaltungsführung und Mitarbeitenden ist es, die Dienstleistungsqualität und Kundenorientierung weiter zu verbessern, ohne dabei die finanziellen Rahmenbedingungen aus dem Auge zu verlieren.

Anhang

Aktuelle Daten und Fakten zu und über Leopoldshöhe

Einwohnerzahl insgesamt – aktuell	17.082 ohne Nebenwohnsitz 17.523 mit Nebenwohnsitz
Einwohnerzahl insgesamt – prognostiziert bis 2030	Hinweis: Die Prognose der Bevölkerungsentwicklung spiegelt nicht die tatsächlichen Gegebenheiten wider. Unser IT-Dienstleister IT NRW geht offensichtlich von anderen Zahlen aus als wir, so dass die Zahlen nicht im Einklang stehen. Außerdem steht der Beginn des Neubaugebietes Brunsheide-Süd bevor, welches voraussichtlich einen leichten Anstieg in der Bevölkerungsentwicklung bewirken wird. Daher sind die Zahlen unten irreführend: 2025: 16.323 2026: 16.305 2027: 16.296 2028: 16.275 2029: 16.279 2030: 16.266
Stellen lt. Haushaltsplan 2024	163,5
Stellen pro 100 Einwohner 2024	0,93
Höhe der Erträge des Ergebnishaushaltes (gerundet)	IST 2023: 40,3 Mio. € Plan 2024: 39,1 Mio. €
Höhe des strukturellen Defizits in Euro (2023)	Kein strukturelles Defizit
Höhe des strukturellen Defizits in Prozent zu den ordentlichen Erträgen des Ergebnishaushaltes (2023)	Entfällt
Höhe der pro-Kopf-Verschuldung (2023)	1.383 €
Anteil der Gewerbesteuer-Einnahmen an den Gesamteinnahmen (in € und %) 2023	12,5 Mio. € Gewerbesteuer entspricht 31, % an den ordentlichen Erträgen i.H.v. 40,4 Mio. €

Anteil der Einkommensteuer an den Gesamteinnahmen (in € und %) 2023	9,0 Mio € Einkommensteuer-Anteile, entspricht 22 % an den ordentlichen Erträgen
Anteil der Grundsteuer B an den Gesamteinnahmen (in € und %) 2023	3,5 Mio. € Grundsteuer B, entspricht 9 % an den ordentlichen Erträgen
Höhe der Kassenkredite 2023	Stand 31.12.2023 = 7,5 Mio. €
Höhe der Zinszahlungen insgesamt 2023	567.768 €
Kaufkraft Kommune und Landkreis 2023	Leopoldshöhe = 26.193 € / Ew Kreis Lippe 25.669 € / EW (IHK KZ 2023/2024)
Arbeitslosenquote Kommune und Landkreis 2023	Leopoldshöhe: nicht ermittelbar Kreis Lippe: 5,6 %
Wie viele Unternehmen zahlten 2023 rd. 80 – 85 % der Gewerbesteuer-Einnahmen	69
Zahl der Plätze für Senioren/innen in Einrichtungen 2023	
Zahl der Pflegedienstleister am Ort 2023	2
Versorgungsgrad der Kinder U 3 in Kitas 2023	Kita-Jahr 2024/25: Geplante Plätze: 146 Bedarf (Stand 18.01.24): 140 Anzahl Kinder in Leo.: 281
Versorgungsgrad der Kinder Ü 3 in Kitas 2023	Kita-Jahr 2024/25: Geplante Plätze: 517 Bedarf (Stand 18.01.24): 497 Anzahl Kinder in Leo.: 552
In welchen Bereichen bestanden Defizite an Wohnraum 2023. Sozial geförderter Wohnraum wird gem. Sozialraumanalyse benötigt wird. • Single-Wohnungen • Ein-/Zweifamilienwohnhäuser • Mehrfamilienwohnhäuser • Mehrgenerationenwohnhäuser • Sozial geförderter Wohnungsbau	Single-Wohnungen Mehrfamilienwohnhäuser Mehrgenerationenhäuser Sozial geförderter Wohnungsbau

Schulformen am Ort 2023	Zwei Grundschulen: - Grundschule Asemissen (Schule des Gemeinsamen Lernens) - Grundschule Nord Eine Gesamtschule: - Felix-Fechenbach-Gesamtschule (Sek I und II; Schule des Gemeinsamen Lernens)
Zahl der Schulabbrecher/innen 2023	4 Abgänger ohne Abschluss (insgesamt 184 Abgänger)
Zahl der Kinder mit Förderbedarfen lt. Schuleingangsuntersuchung 2024	Ergebnisse liegen uns nicht vor.
Gesundheitsdienstleister am Ort (ob überhaupt und deren Anzahl) • Ärzte • Apotheken • Krankenhaus • Sonstige, wie Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und dergl.	Ärzte: In Leopoldshöhe gibt es zwei Praxen, die eine hausärztliche Versorgung anbieten. In den zwei Praxen arbeiten insgesamt sieben Ärzte/innen (Personen, nicht Vollzeitstellen). Praxis für Psychotherapie: zwei Praxis für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie: eine Zahnarztpraxen: vier Apotheken: zwei Krankenhaus: keins Physiotherapie: fünf Ergotherapie: eine Logopädie: keine
Zahl der Sportvereine am Ort	Gemeindesportverband Leopoldshöhe - Dachorganisation für verschiedene Sportvereine in der Gemeinde Leopoldshöhe - Tanzangebote Schachclub Leopoldshöhe - Schachspiel TUS Leopoldshöhe - Fußball, Handball, Volleyball, Turnen, Karate, BMX, Kampfsport TuS Asemissen e.V. - Fußball, Volleyball, Korbball, Breitensport, Tanz TuS Bexterhagen e. V. - Fußball, Tischtennis, Breitensport

	FC Besa - Fußball MSC Leopoldshöhe e.V. im ADAC - Motorsportaktivitäten MSC Lippe-West e.V. im ADAC - Motorsportaktivitäten Kraftsportverein Leopoldshöhe e. V. - Kraftsport Bodybuilding und Fitness Reit- und Fahrverein Lützw Schuckenbaum e. V. - Reitsport und Fahrkunst Original Leopoldshöher Volkstanzkreis e.V. - Volkstanz und Brauchtumpflege Basketball-Club Leopoldshöhe e.V. - Basketball BSV OWL e.V. - Breitensport Tischtennisclub Schuckenbaum - Tischtennis für alle Altersgruppen Tennisclub Leopoldshöhe e.V. - Tennis Schützenverein Nienhagen e.V. - Schützenwesen und sportliches Schießen Kyffhäuser- und Schützen - Kameradschaft Krentrup e.V. - Schützenwesen und sportliches Schießen Angelsportverein „Hecht 75“ - Angelsport und Ausbildung in der Fischerei SportKegelVerein Greste e.V. - Kegelsport
Zahl der Ladestationen für E-Autos aktuell	2 öffentliche Ladesäulen

Zahl der Geflüchteten	Leopoldshöhe im Dezember 2024: (in Summe 319 Personen) - 63 Asylsuchende im laufenden Verfahren - 172 Anerkannte § 25 Abs. 1,2,3 AufenthG - 42 Duldungen/Ausreiseverpflichtete - 22 Chancenaufenthaltsrecht § 104c AufenthaltsG - 4 Aufenthaltsgewährung bei gut integrierten Jugendlichen nach § 25a AufenthaltsG - 9 Aufenthaltsgewährung bei nachhaltiger Integration nach § 25 b AufenthaltsG - 7 Aufenthalt aus humanitären Gründen nach § 25b AufenthaltsG:
Klima und Umweltschutz	• Errichtung von mittlerweile sechs geförderten PV-Anlage auf dem Rathaus, dem B-vier und den vier kommunalen Kitas • Erarbeitung eines geförderten Nahmobilitätskonzeptes für den Ortskern von Leopoldshöhe • Elektrifizierung des kommunalen Fuhrparks • Beschaffung von drei geförderten E-Lastenrädern für das Rathaus und die Gemeindebücherei • Errichtung von zwei geförderten Fahrrad-Servicestationen • Erarbeitung von Konzepten zur Schulwegsicherung • Durchführung von Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger • Beantragung der LEADER-Projekte „Klimawald“ und „Tiny Forest“ • Vorbereitung des Klimaquartiers Brunsheide